

Halle'sche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Halle'sche Zeitung“ erscheint an jedem Werktag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch Post beträgt 1.40 Reichsmark, durch Flugabteilung ohne Belegkarte 1.40 Reichsmark, durch die Post 2.10 Reichsmark u. 40 Pfennige Postgebühr. Einzelhefte 20 Pfennige. Die Anzeigen werden nach Kolonial-Zellen berechnet; die Zelle 0.25 Reichsmark.

Alle Anzeigen, die im gleichen Wertlaut in der „Allgemeinen Zeitung“ erscheinen, befähigter Ermäßigung. Verlagsort: Halle. Druckerei: Dr. Braunhards 17. Fernsprecher: Gesamt-Nr. 7431. Einzel-Nr. 7432. Postfach-Nr. 2915. Verlagsort: Halle. Druckerei: Dr. Braunhards 17. Fernsprecher: Gesamt-Nr. 7431. Einzel-Nr. 7432. Postfach-Nr. 2915. Verlagsort: Halle.

Neues in Kürze.

Drachmefunden und Radiotelegramme.

Der Reichspräsident empfing gestern eine Abordnung des Reichsausschusses für Weisungen, dessen Präsident Staatssekretär z. D. Dr. Leowid ihm die Verhältnisse hinsichtlich zum Amtsantritt ausprach und dann die Ziele und Aufgaben des Reichsausschusses und der ihm angeschlossenen Organisationen darlegte. Ferner empfing der Reichspräsident den Arbeitsausschuss deutscher Verbände, vertreten durch den Vorsitzenden Generalmajor a. D. Dr. Günter, W. D. R.

Im Reichstag wurde die Vorlage der Regierung mit 49 gegen 10 Stimmen der Zustimmung nahezu unanversändert angenommen.

Die Reichspostverwaltung hat 1600 Postdienstleistungen, die auf der Fernverkehrsleitung vorliegen, ind. endgültig als Anwärter für die Beamtengruppe V übernommen und verhandelt mit dem Finanzministerium über Aufnahme von 5000 jetzt beurlaubten Helfern in das dienstliche Verhältnis als Hilfspostkassen (Gruppe II).

Aus dem bereits gestern erwähnten Bericht des Generalagenten für die deutschen Reparationszahlungen ergibt sich, daß auch er die Lage der deutschen Wirtschaft als außerordentlich ernst ansieht, die Unterstützung der Ansammlung deutschen Kapitals und Herbeibringen ausländischen Kapitals für notwendig hält und ernste Zweifel an der Durchführbarkeit der Reparationszahlungen hat.

Die Ausprägungen in deutschen Folgerwerke haben bis Mittwochabend 45 000 Arbeitnehmer betroffen. Die Anrufung des Schiedsgerichts ist abgelehnt worden, weil die Arbeitnehmer nicht die Arbeit nieder auf Verzichtung der Forderungen bedingungslos hätten. Die Ausprägung wird bis Mitte nächster Woche etwa 120 000 Arbeitnehmer umfassen.

Auf dem Vertretertag der Gendarmen- und Sanjägerbeamten Deutschlands in Karlsruhe wurde eine Entschließung angenommen, worin die Erwartung zum Ausdruck gebracht wird, daß die bessere Bewertung des Gendarmenstandes und damit bessere Besoldung der betr. Beamten nunmehr baldigst Tatkraft werden, das Sprerrecht bald aufgehoben und feineswegs nochmals verlängert werden müßte.

Am Montag, den 22. Juni, beginnt vor einem erweiterten Schöffengericht in Witten der Prozeß gegen den Oberleutnant Jordan, der für das 31. März dieses Jahres verantwortlich gemacht wird, bei dem achtzig Reichswehrangehörige und ein Zivilist ertranken.

Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes hat auf Grund einer Sitzung vom 17. Juni den hiesigen Arbeitern in einer Kundgebung seine Sympathie im Kampf gegen die kapitalistische Ausbeutung ausgesprochen.

Nach einer Meldung der „Noten Fahn“ aus Moskau hat das Exekutivkomitee der kommunistischen Internationale und das Vollzugsbureau der Noter Gewerkschaftsinternationale an die weite Internationale und das Zentralbureau des Internationalen Gewerkschaftsbundes den Vorschlag gerichtet, Meetings und Versammlungen zugunsten der streikenden hiesigen Arbeiter und der Familien der getöteten und verwundeten Chinesen zu organisieren und eine internationale Konferenz einzuberufen.

Im englischen Unterhaus wurde die Frage in China für außerordentlich ernst erklärt. Chamberlain erklärte, er werde alles tun, um die englischen Interessen und Interessen zu schützen in Gemeinschaft mit den übrigen Mächten. Auf Szechuan hat er erklärt, daß die Verhandlungen der Mächte mit China abgeschlossen wurden und daß besonders die Angriffe auf Engländer und Japaner in ganz China zunehmen.

Im englischen Unterhaus teilte der Luftfahrtminister Hoare mit, daß das neue große englische Luftfahrtsprogramm die Wiederherstellung der englischen Luftmacht bringt. Es bringe die Neubestellung von 180 Luftschwadern.

Der frühere Leiter der amerikanischen Außenpolitik und hiesige Präsidentschaftskandidat Lansing erklärte in einer Rede in Chicago, der Versailler Friede sei nicht der Friede Amerikas. Wilson sei in fast allen Fragen überstimmt worden, so besonders auch hinsichtlich seiner Forderungen, daß Deutschland nur abstehen solle, wenn auch Europa gleichzeitig abstehen würde und daß nur Ausnahme-Einstufungen jedes von Deutschland abzunehmende Gebiet vorher einem Plebiszit unterworfen werden sollte.

Die Noten zum Sicherheitspakt.

Das deutsche Memorandum.

Wie angekündigt, ist heute der Notenentwurf zur Sicherheitspakte der Öffentlichkeit übergeben worden.

Das deutsche Memorandum vom 9. Februar hat folgenden Wortlaut: Bei Ermägung der verschiedenen Möglichkeiten, die sich gegenwärtig zur Regelung der Sicherheitsfrage bieten, könnte man von einem ähnlichen Geiste ausgehen, wie er dem im Dezember 1922 von dem damaligen deutschen Reichskanzler Dr. Cuno gemachten Vorschlag zugrunde lag.

Deutschland könnte sich z. B. mit einem Pakte einverstanden erklären, durch den sich die am Rhein interessierten Mächte, vor allem ein England, Frankreich, Italien und Deutschland und fernerlich für eine näher zu vereinbarenden längere Periode zu treuen Händen der Regierung der Vereinigten Staaten sich verpflichten, keinen Krieg gegeneinander zu führen. Mit einem solchen Pakte könnte ein weitgehender Schiedsgericht zwischen Deutschland und Frankreich verbunden werden, wie es in den letzten Jahren zwischen verschiedenen europäischen Mächten abgeschlossen worden ist. Zum Wählung derer Sicherheitspakte, die die feindliche Ausrichtung rechtlicher und politischer Konflikte über alle anderen Staaten hinweg für Deutschland wäre außerdem ein Pakt annehmbar, der ausdrücklich den gegenwärtigen Verhältnis am Rhein garantiert. Ein solcher Pakt könnte etwa dahin lauten, daß die am Rhein interessierten Mächte sich gegenseitig verpflichten, die Unabhängigkeit des gegenwärtigen Gebietsstandes am Rhein unversehrt zu erhalten.

Ein solches Pakt könnte die Erfüllung dieser Verpflichtung garantieren, daß sie endlich jede Handlung, die ihrer Verpflichtung zuwiderläuft, als gemeinsame eigene Angelegenheit ansehen würden.

Im gleichen Sinne könnten die Vertragsparteien in diesem Pakt die Erfüllung der Verpflichtungen zur Neutralität der Staaten des Rheinlandes garantieren, die Deutschland in den Art. 42 und 43 des Vertrags von Versailles übernommen hat. Mit einem derartigen Pakt könnten auch Schiedsabreden der oben bezeichneten Art zwischen Deutschland und allen benachbarten Mächten geschlossen werden, die ihrerseits zu solchen Abreden bereit sind.

Den vorstehend angeführten Beispielen werden sich noch andere Lösungsmöglichkeiten anreihen lassen; auch können die obigen Beispielen zu Grunde liegenden Gedanken in der einen oder anderen Weise kombiniert werden. Am wichtigsten wird zu erwägen sein, ob es nicht ratsam ist, den Sicherheitspakt so zu gestalten, daß er eine alle Staaten umfassende Weltkonvention nach Art des von Völkernbunde aufgestellten Protocoles pour le Règlement pacifique des Différends internationaux vorzuziehen ist, oder in Falle des Zustandekommens einer solchen Weltkonvention vor ihr abgelehrt oder in sie hineingearbeitet wird.

Die französische Antwort.

Die Antwort der französischen Regierung lautet: Wie die französische Regierung durch ihre Note vom 20. Februar d. J. wissen ließ, hat sie gemeinsam mit ihren Alliierten die Anregungen der Deutschen geprüft, die ihr am 9. Februar durch diese Entwürfen vorgelegt worden sind. Die französische Regierung und die alliierten Regierungen haben in dem Schritte der deutschen Regierung den Ausdruck von friedlichen Bestrebungen gesehen, die mit den übrigen übereinstimmen. In dem Wunsch, allen beteiligten Staaten im Rahmen des Vertrages von Versailles gegenseitige Sicherheitsgarantien zu geben, haben sie die deutschen Vorschläge mit aller ihnen gebührenden Aufmerksamkeit geprüft, um sich ein Urteil darüber zu bilden, inwiefern sie zur Befestigung des Friedens beitragen könnten. Indes hat es sich als zweckmäßig herausgestellt, vor Eintritt in die laßliche Prüfung der deutschen Note die Fragen zu stellen, die sich aus dieser Note aufwerfen lassen. Es ist wichtig, die Ansicht der deutschen Regierung über diese Fragen kennen zu lernen, da ein vorheriges Einvernehmen hierüber als Grundlage für jede weitere Verhandlung erforderlich erscheint.

Deutschland und der Völkernbund.

I. Die Denkschrift erwähnt den Völkernbund nur beiläufig. Nun sind aber die alliierten Staaten Mitglieder des Völkernbundes und durch den Verbundvertrag verbunden, die sich genau bestimmte Rechte und Pflichten zum Zweck der Erhaltung des Weltfriedens enthält. Die deutschen Vorschläge sind zweifellos auf das gleiche Ideal gerichtet; aber ein Abkommen schein sich nicht verwirklichen, ohne daß Deutschland seinerseits die Verpflichtungen übernimmt und

die Rechte genießt, die in der Völkernbundsabingung vorgelegen sind. Dieses Abkommen ist also nur denkbar, wenn Deutschland selbst dem Völkernbund unter den in dem Schreiben des Völkernbundes vom 13. März 1925 angegebenen Bedingungen beitrifft.

Der Versailler Vertrag bleibt.

II. Das Bestehen, die Sicherheitsgarantien zu schaffen, welche die Welt verlangt, darf keine Änderung der Friedensverträge mit sich bringen. Die zu schließenden Verträge dürften also weder eine Revision dieser Verträge in sich schließen noch festlich zu einer Abänderung der bestehenden Bedingungen für die Anwendung gewisser Vertragsbestimmungen führen. So könnten die Alliierten unter keinen Umständen auf das Recht verzichten, sich jeder Nichterfüllung der Bestimmungen dieser Verträge zu widerlegen, auch wenn diese Bestimmungen sie nicht unmittelbar angehen.

Am Rhein bleibt alles beim alten.

III. Die Denkschrift vom 9. Februar zeigt zunächst den Wählung eines Paktes zwischen den „am Rhein interessierten Mächten“ ins Auge, aber von solchem Pakt ist ausgesprochen: 1. Abklärung jedes Gedankens an einen Krieg zwischen den vertragschließenden Staaten. 2. Strenge Achtung des gegenseitigen Besitzstandes in den rheinischen Gebieten mit gemeinsamer und geteilter Garantie der vertragschließenden Staaten.

3. Garantie der vertragschließenden Staaten für die Erfüllung der Verpflichtungen zur Entmilitarisierung der rheinischen Gebiete, die sich im „Deutschland aus den Art. 42 und 43 des

transparischen neuartig verordnet nicht, welchen Wert die feindliche Abklärung jedes Gedankens an einen Krieg zwischen den vertragschließenden Staaten (einer Verpflichtung, die übrigens zeitlich nicht befristet sein dürfte) neben der erneuerten Befestigung der in den Vertrag aufgenommenen Grundzüge für die Sache des Friedens haben würde. An den vertragschließenden Staaten muß neben den Belgien gesehen, das in dem Bestehen des Vertrags nicht ausdrücklich erwähnt wird, das aber als unmittelbarer interessierter Staat an dem Pakt teilnehmen müßte.

Ebenso versteht es sich von selbst und geht aus aus dem Schweben des deutschen Memorandums über diesen Punkt hervor, daß der auf diesen Grundzügen beruhende Vertrag über die Befestigung der rheinischen Gebiete noch die Erfüllung der in dieser Hinsicht im Rheinabkommen festgesetzten Bedingungen betreffen darf.

Schiedsverträge unter Garantie der Entente.

IV. Die deutsche Regierung erklärt sich ferner geneigt, mit Frankreich sowie mit den übrigen am Rheinpakt beteiligten Staaten Schiedsverträge abzuschließen, die eine friedliche Ausrichtung rechtlicher und politischer Konflikte sicherstellen. Frankreich ist der Ansicht, daß ein Schiedsvertrag damit, wie Deutschland ihn vorschlägt, die natürliche Ergänzung des Abkommens bilden würde. Es muß dabei aber als selbstverständlich gelten, daß ein solcher Vertrag zwischen Frankreich und Deutschland auf alle Konflikt Anwendung finden müßte und nur dann Raum für ein zwangswelches Vorgehen lassen dürfte, wenn ein solches Vorgehen gemäß den Bestimmungen der zwischen den Parteien bestehenden Verträge oder des Rheinpactes oder auf Grund der Garantie erfolgen würde, die von den Parteien oder einer von ihnen für einen Schiedsvertrag getroffen wird. Ein Schiedsvertrag gleicher Art zwischen Belgien und Deutschland wäre nicht minder erforderlich. Um diesen beiden Verträgen volle Wirksamkeit zu geben, müßte ihre Einhaltung sichergestellt werden durch die gemeinsame und geteilte Garantie derer Mächte, die andererseits an der am Rheinabkommen aufgenommenen Gebietsgarantie teilnehmen, dergestalt, daß diese Garantie unmittelbar zur Wirkung kommt, wenn eine der Parteien, die es abzieht, einen Streitfall dem Schiedsverfahren zu unterwerfen oder einen Schiedspruch auszuführen, zu feindseligen Handlungen föhret.

Falls einer der Vertragschließenden, ohne zu feindseligen Handlungen zu föhren, seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, soll der Völkernbund die Maßnahmen vorschlagen, die zu erfüllen sind um den Vertrag wirksamkeit zu gewährleisten.

Gleichzeitige Verträge für die übrigen Grenzen.

V. Die deutsche Regierung hat in ihrer Denkschrift hinzugefügt, sie sei bereit, mit allen Staaten, die hierzu geneigt seien, derartige Schiedsverträge abzuschließen. Die alliierten Regierungen nahmen mit Genehmigung von dieser Zustimmung Kenntnis;

die gleiche Art der Ansicht, daß ohne solche Abkommen zwischen Deutschland und den übrigen seiner Nachbarn, die zwar nicht Parteien des geplanten Rheinpactes sind, aber von Vertrag von Versailles unterzeichnet haben, der europäische Frieden dessen Befestigung der Rheinpakt erföhret, und für den er eine wesentliche Grundlage bilden soll, nicht völlig gewährleistet werden könnten.

Die alliierten Staaten haben nämlich aus der Rheinabklärung und den Friedensverträgen Rechte, auf die sie nicht verzichten, und Verpflichtungen, von denen sie sich nicht freimachen können.

Diese so abgeleiteten Schiedsverträge würden die gleiche Tragweite haben wie die im Abschnitt 4 vorgezeichneten. Jeder Staat, der dem Vertrag unterzeichnet hat, würde, wenn es ihm wünscht, die Befugnis haben, sich zu ihren Garantien zu machen.

Gleichzeitigkeit aller Abkommen und Unbeschadet aller erworbenen Rechte.

VI. Nichts in den in dieser Note ins Auge gefaßten Verträge darf die Rechte und Verpflichtungen föhren, die den Mitgliedern des Völkernbundes aus der Völkernbundsabingung erwachsen.

VII. Die für die Erhaltung des Friedens unerläßliche allgemeine Garantie der Sicherheit wäre nur dann vollständig, wenn alle in dieser Note ins Auge gefaßten Abkommen gleichzeitig in Kraft treten.

Diese Abkommen müßten der Säkung ent sprechend von Völkernbund eingetragten und unter dessen Aufsicht gestellt werden.

Es versteht sich endlich von selbst, daß Frankreich, wenn die Vereinigten Staaten dem so verwirklichten Abkommen beitreten zu können glauben, die Beteiligung des großen amerikanischen Reiches an diesem Werke des allgemeinen Friedens oder der Sicherheit nur begünstigen könnte. Das sind die Hauptpunkte, hinsichtlich derer es notwendig ist, die Ansicht der deutschen Regierung zu erheben, die sie in ihrer Antwort zu erhalten, die es in eine Verhandlung einzutreten, deren Ziel die Schließung von Abkommen ist, die eine neue und wirksame Friedensgarantie bilden.

Den vorstehend angeführten Beispielen werden sich noch andere Lösungsmöglichkeiten anreihen lassen. Auch können diesen Beispielen zugrunde liegenden Gedanken in der einen oder anderen Weise kombiniert werden. Am wichtigsten wird zu erwägen sein, ob es nicht ratsam ist, den Sicherheitspakt so zu gestalten, daß er eine alle Staaten umfassende Weltkonvention nach Art des von Völkernbunde aufgestellten Protocoles pour le Règlement pacifique des Différends internationaux vorzuziehen ist, oder in Fall des Zustandekommens einer solchen Weltkonvention vor ihr abgelehrt oder in sie hineingearbeitet wird.

Ein französisches Blaubuch.

Die Auffassung Englands.

Die französische Regierung veröffentlichte gestern abend ein Blaubuch, in dem der Inhalt der Verhandlungen zwischen der französischen und der deutschen, sowie zwischen der französischen und der englischen Regierung ausgetauscht worden sind.

In Dokument VI antwortete Chamberlain am 20. Mai auf ein von Frankreich geschicktes Memorandum. Das Memorandum hatte einen rein politischen Charakter und trat in enger Harmonie und unter Leitung des Völkernbundes abgeschlossen worden.

Jede neue Verpflichtung, die die britische Regierung übernehme, müßte sich auf die Aufrechterhaltung des territorialen Status quo der Völkernbundes beschränken. Neue Verpflichtungen, die über die Verpflichtungen des Völkernbundes hinausgehen, wolle England nicht übernehmen. England sei aber bereit, den Schiedsverträge föhliche, eine Garantie zu geben, die notwendigerweise nur der für das Rheinland abgebenen territorialen Garantie abhänge sei.

Die Garantieverträge werden für die britische Regierung keinerlei Verpflichtungen nach sich ziehen, in einer anderen Zerstreuung zu leisten, sondern nur zu geben, die sich auf den Rheinpakt beschränken. Es müßte vorherbedungen sein, daß der Eintritt Deutschlands in den Völkernbund eine wesentliche Bedingung sei, aber nicht eine Vorbedingung, also nicht den Wählung des Sicherheitspactes vorausgehen müßte. Außerdem müßte der britische Staat teilnehmen werden müßte.

Hierüber äußert sich Briand in einem Brief an den französischen Völkernbund in London vom 4. Juni, in dem er neuerseits einen neuen Text vorschlag unterbreitet.

Auf diesen neuen Entwurf hat Chamberlain am 8. Juni in dem Brief an Briand geantwortet, daß die neuen, von der französischen Regierung vorgeschlagenen Amendements bescheiden, daß ohne Verzicht des Ansehens der eine Deutschland zu erlassende Antwort geföhrt werden könnte. Die britische Regierung nehme Amendements mit Ausnahme eines einzigen an.

Hallische Werbeweche Stadt und Land.

Am Sonnabend, den 20. Juni, und Sonntag, den 21. Juni, treten die Turn- und Sportverbände in den Rahmen der Werbeweche der Stadt und Land ein. Am Sonnabend 7½ bis 8 Uhr findet ein

Radfahrerreißen

einer grossen Anzahl von Radfahrern (Bez. Halle des Bundes Deutscher Radfahrer) statt. Es ist dies das erstmalig, dass der Hallmarkt hierzu seinen Raum hergibt. Nach Vollendung des Radfahrerreißen begeben sich die Radfahrer zum Hof der Moritzburg in dem die Turn- und Sportverbände mit folgende Programm auftreten:

1. Sechser-Mädchen und Kostümreißen (Radfahrer-Verein „Preussen“).
2. Fechten (ausgeführt von Mitgliedern des Akademischen Amtes für Leibesübungen).
3. Ringen (hier wird der beliebte Torwart des Halleschen Fussballklubs „Wacker“, Herr Schiemann, gegen den Meisterring Herr Steinmetz auftreten).
4. Zweier-Kunsthöhen (Radfahrverein „Preussen“ Halle)
5. Turnen (Vorführungen am Barren)

Die Musik wird ausgeführt von der Halleschen Bergkapelle unter persönlicher Leitung des Musikmeisters Teichmann. Programme nebst Eintrittskarten und Textbüchern zu 50 Pfg. sind an der Abendkasse zu haben oder aber im Vorverkauf bei Rosenthal, Alte Promenade 6.

Kurze Pause.

6. Boxvorführungen (hierbei wird sich der beste hallische Boxer Herr Theuerkauf wieder einmal dem Publikum zeigen).
7. Zweier-Kunsthöhen (Radfahrklub „Normannia“).
8. Turnen (Frei- und Hüpfübungen einer Turnerinnenabteilung).
9. Sechser-Kunstreigen des Halleschen Radfahrklubs „Normannia“ (Gaumeister im Sechser-Kunsthöhen).

Stadt-Theater.
Sonnabend u. Sonntag 8 Uhr
Josephslegende
Lampentänze von Richard Strauss.
Gäste: Ami Schwaninger, Sascha Leonie, von der Staatsoper in Berlin.
Montag: Rodellinde.

Saalschloß-Brauerei.
Zur Richtigstellung.
Von irgendeiner interessierten Seite wird in der Stadt Halle und Umgebung das Gerücht verbreitet, daß ich die Bewirtschaftung der Saalschloß-Brauerei in aller nächster Zeit aufgäbe.
Ich erkläre hiermit, daß in diesem Klatsch kein wahres Wort ist und bitte meine verehrlichen Freunde und Gäste, dem Gerücht, dessen Zweck durchsichtig genug ist, entgegenzutreten zu wollen.
Gegensätzlich sehe ich mich gezwungen, um dem Herd der Verbreitung auf den Grund zu kommen, gegen die Verbreiter gerichtlich vorzugehen.
Halle, im Juni 1925.
Friedrich Winkler.

Stephan's
Seifen
sind anerkannt beste Marken und das Ideal jeder Hausfrau!
Sie können an Güte und Reinheit nicht übertroffen werden, weil zu ihrer Herstellung nur feinstes und edelstes Rohmaterial verwendet wird
Sparsam im Gebrauch! Billig im Einkauf!
Achten Sie auf die Firma:
Hallesche Dampf-Seifen- und Parfümerie-Fabrik
Stephan & Co., Halle a. S.

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
Sonnab. 20. Juni, 7½
Der fliegende Holländer
Missa Theater in Leipzig
Sonnab. 20. Juni, 8
Die Opern-Oper
Stadt-Theater in Magdeburg
Sonnab. 20. Juni, 8
1001 Nacht
Wilhelm-Theater in Magdeburg
Sonnab. 20. Juni, 8
Die 16. Kap. gefallenen Städte
Deutsches National-Theater in Berlin
Sonnab. 20. Juni, 8
Die Weibertinger von Rintberg

MUELLERS HOTEL MERSEBURG
Jeden Sonntag
1/2 5 UHR-TEE
mit Tanz
Erstklassige Kapelle
Jeden Mittwoch u. Sonntag ab 1/2 8 Uhr
GESELLSCHAFTS-ABEND IM TANZ
Gute Zug-Verbindungs-Verbindungen.
Auto-Garage.

Riebeckbräu
Haus der guten Küche
Alle Promenade 11
Reichhaltige Abendkarte
Gut bürgerliches Verkehrslokal
Künstler-Konzert
Bad Sooden-Wehra
Katarhe Asthma
Kurbeginn 15 Apr

SM Sanatorium Dr. Möller
Dresden-Loschwitz
Große Erfolge in chron. Krankh.
Tagespreis ab 7 M. — Prospekt

SM Sanatorium Dr. Möller
Dresden-Loschwitz
Große Erfolge in chron. Krankh.
Tagespreis ab 7 M. — Prospekt

HALLESCHE WERBEWOCHE
14. - 21. JUNI 1925

Heute Frauentag in Bad Wittekind
mit Ausstellung „Hauswirtschaft und Heimgestaltung“, Darbietungen und Vorträge der Frauenvereine.
Eintritt M. 0,50. — Mitglieder der Frauenvereine (Mitgliedskarte) 50% Ermäßigung.
Der Bürgerkommers wird wegen des schlechten Wetters verlegt.
Morgen Sonnabend, den 20. Juni, 4 Uhr nachm. im Hofe der Moritzburg
Singen der Kinderchöre
der hall. Volksschulen — 1000 Rinder
Eintritt M. 0,20.
8 Uhr abds. Kommers der Sportverbände mit Vorführungen an allen Sportgebeten im Hofe der Moritzburg. Eintritt mit Liedbüchern und Programm 50 Pfg.
Vorverkauf: Verkehrsbüro „Roter Turm“

Fahrräder-Nähmaschinen Sprechapparate - Platten
Herm. Prophete, Oleariusstr. 5
an der Hallmarkttreppe. Tel. 8082. Teilzahlung gestattet

Brennabor, Mercedes, Wanderer
Fahrräder
Herm. Schöning, Gr. Steinstr. 69
Telephon 2027

HALLESCHE WERBEWOCHE
14. - 21. JUNI 1925

Luftkurort
Waldvill v. gem. bes. Reiz. Auch für Nachkuren empfohlen.
Kurb- u. Fremden-Vork. Verein.

Bad-Thal
Luftkurort
Waldvill v. gem. bes. Reiz. Auch für Nachkuren empfohlen.
Kurb- u. Fremden-Vork. Verein.

Windjacken
die große Mode
Dieses praktische aller Kleidungsstücke für
Damen, Herren, Mädchen u. Knaben
muß man einfach besitzen. In jeder Situation! beim Sport, bei Regen und Sonnenschein leistet die Windjacke vorzügliche Dienste
Herren-Größen: 0°, 12°, 16°, 19°, 21° M.
Damen-Größen: 12°, 14°, 16°, 19° M.
Knaben- u. Mädchengrößen entsprechend billiger

Kaufmannsverein E.V.
Montag, den 22. Juni, abends 8 Uhr, im Stadtschützenhause, Franckestr. 1
Sommerkonzert
der gesamten Bergkapelle
Deutsches Ostseebad und klimatischer Kurort
Zinnowitz
Kalte und warme Seesowie mediz. u. elektr. Bad
Waldreichtum. Molkereien. Gute Verpflegung.
Maß. Preise. Näher durch d. Badeverwaltung.

Parkett- u. Jalousie-Werkstätten
Hönemann Halle. S.
Fornspr. 3631 u. 5849
Angebote kostenlos

Vornehme Herren-
Anzüge
Knaben-Anzüge
Sommer-Paletots
Gummi-Mäntel
Windjacken
Hosen
kauft man auf bequeme Teilzahlung bei kleiner Anzahlung und niedrigen Raten nur bei
Carl Klingler
11 Leipzigerstraße 11
erste Etage, Eingang Sandberg.
Kein Laden.
Vertretung für Merseburg und Umgebung:
Hugo Dies, Merseburg,
jetzt Annenstraße 14.

Herren-Gummi- u. Loden-Mäntel
Continental, Hannover u. echt bayer. Fabrikat
Gummi-Mantel v. 16,50 an, Loden-Mantel v. 22.— an
Julius Hammerschlag
36 Grosse Ulrichsstraße 36
Nähe der Alten Promenade.

Reparaturwerk
für elektrische Maschinen
Transformatoren
Rafz.
Geiselstraße 22 Halle a. S. Tel. 1533 Sprech. 183

Das Rennen
macht...
Kavalier Extra
Warum? Wegen der Qualität!
Sie finden nichts Besseres für Schuhe u. Ledern
UNION-AUSBURG

Kühlanlagen, Eisenerzeuger
führen im Betriebe vor auf der **Fleischerei-Ausstellung** Gotba, Halle I. Stand 20 (21. bis 28. Juni 1925)
GERLACH-WERKE A.-G. / NORDHAUSEN